

# In den Geschichten findet sich jeder wieder

Manfred Mai und Martin Lenz bringen im Stauffenberg-Schloss Kinderaugen zum Leuchten

**Lesungen mit Manfred Mai sind für Jung und Alt gleichermaßen immer ein Vergnügen. In Kooperation mit Martin Lenz – beide Winterlinger – gleich ein Doppeltes. Die kleinen und großen Gäste amüsierten sich am Samstagmittag im Stauffenberg-Schloss köstlich.**

**Lautlingen.** Was wären die Albstädter Literaturtage ohne eine Veranstaltung für Kinder? Es muss ja nicht aus jedem ein berühmter Schriftsteller wie Manfred Mai werden. Aber wenn ein Lesekonzert so viel Spaß macht, dass sogar die Vorschüler über eine Stunde wie gefesselt die Ohren spitzen, dann ist der Grundstein für Freude an Literatur und Musik schon gelegt. Noch dazu, wenn man sich in den Alltagsgeschichten wiederfindet.

Gefühle, die jedes Kind schon einmal erlebt hat: Freude, Wut, Eifersucht, Zoff und Zank, Freundschaft und Trauer. Wenn man morgens nicht aus dem Bett kommt und gar keine Lust auf Schule hat, dann hilft nur ein „Aufstehlied“. Und schon singen, hüpfen und klatschen Kinder und Er-

wachsene im Konzertsaal des Stauffenberg-Schlusses fröhlich um die Wette, um dann mit frischem Geist und gelockerten Gliedern wieder der Gestik und Mimik von Manfred Mai zu folgen.

Manfred Mai liest seine kurzen Geschichten nicht einfach vor, er verstellt seine Stimme, gestikuliert und unterstreicht durch seine Mimik das Geschehen. Und manchmal müssen sich auch die Erwachsenen an die Nase greifen und werden auf humorvolle Weise daran erinnert, sie ihre Versprechen gegenüber ihren Kindern halten müssen.

Seit drei Jahren arbeitet er mit dem jungen Musiker Martin Lenz zusammen. Manfred Mai schreibt die Liedertexte und Martin Lenz macht die Musik dazu. Das passt zusammen. Immer wieder findet Martin Lenz ein Lied zu den Geschichten. Sehr tiefgründig. Denn dass beispielsweise pausenloses Arbeiten für die Karriere, die Abhängigkeit vom Handy und das ständige Abhängen vor der „Glotze“ dazu führt, dass man nicht mehr weiß, wie man lacht, hat sicher schon mancher der Gäste selbst irgendwo und irgendwann erlebt. „Und wer nur für Noten lernt, hat sich vom Kind sein schon weit entfernt“.

Zum Abschluss gab es dann noch



Wie gefesselt lauschten die Kinder den Geschichten von Manfred Mai und den Liedern von Martin Lenz. Foto: Ulrike Zimmermann

eine kleine Zugabe für die Erwachsenen – eine Kostprobe aus dem neuen Buch von Manfred Mai, „Frühlingsboten“. Das wäre aber gar nicht nötig gewesen, denn die

Erwachsenen hatten mindestens genau so viel Spaß wie ihre Kinder bei dieser musikalisch-literarischen Lesung.

Ulrike Zimmermann

2. AK 04. 10. 11